Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigenhirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 92. IV. Quartal.

Ratibor den 17. November 1841.

Ratibor den 16. November 1841.

Die Herren Kellermann aus Copenhagen und Merz aus Wien haben uns bei ihrem ersten Auftreten einen wahrhaften Kunstgenuß verschafft, und es bliebe nur zu wünschen übrig, daß die Herren Concertisten durch den ihnen in so reichlichem Maaße zu Theil gewordenen Beifall erkennen möchten, wie sehr ein zweites Concert dem Publikum willkommen sein dürfte.

Herr Kellermann bewährte sowohl im Adagio als auch in der gelungensten Ausführung der schwierigsten Passagen in den rapidesten Tempis die vollendetste Meisterschaft auf seinem Instrumente, und es übertrifft dieses alles in dieser Art Gehörte.

Herr Merz bestätigte durch sein schönes und ausdrucksvolles Spiel, das von ihm im Oberschlesischen Anzeiger bereits Gesagte.

Zugleich fühle ich mich veranlaßt alle Musikfreunde auf diese seltene Erscheinungen aufmerksam zu machen. L.

Die kriminalistische Zeitung enthält eine Mittheilung über den Selbstmord zweier Kinder in Berlin, die man bei dem Betruge von 1 Sgr. ertappt hatte. Die 12jährige Tochter eines dasigen Böttchermeisters war am 2. Septbr. von ihrem Vater mit einem Fasse, das er gebunden und den Betrag der Kosten (5 Sgr.) auf den Boden geschrieben hatte, fortgeschickt worden. Nach einiger Zeit brachte sie das Geld zurück und zeigte einen Dreier, den sie von dem Kunden zum Geschenk erhalten hatte. Während sie abermals fortgeschickt wurde, schickte auch der Kunde und beschwerte sich darüber, daß er 6 Sgr. für das Faß habe zahlen müssen. Der Vater, welcher sogleich ahnte, wie die Sache zusammenhing, wurde sehr erzürnt und drohte, seine Tochtrr bei ihrer Nachhausekunft zu züchtigen. Dies vernahm die jüngere 8jährige Tochter, welche ihrer Schwester sehr gut war, und gerieth in große Angst um sie. Unter dem Vorgeben zur Schule gehen zu wollen verließ sie daher das elterliche Haus und ging ihrer Schwester entgegen, die vor der drohenden Züchtigung heftig erschrak und erklärte, sie würde nicht nach Hause gehen, sondern auf der Straße bleiben. Das jüngere Kind wollte die ältere Schwester nicht verlaßen und so gingen sie beide den Tag über auf der Straße umher. Ein mit-

leidiger Knabe theilte unter den Linden sein Butterbrot mit ihnen. Endlich kam der Abend heran. Das 12jährige Mädchen hatte den ganzen Tag geweint und sich abgeängstigt. Jetzt, die Nacht vor sich, meinte sie verzweifeln zu müssen und erklärte ihrer Schwester, daß ihr nichts übrig bleibe, als sich ins Wasser zu stürzen. Die jüngere Schwester wollte sich nicht von ihr trennen! „Ich bleibe bei dir", entgegnete sie schluchzend, „ich gehe mit Dir ins Wasser", und dieser, in der Seele zweier Kinder unerhörte Entschluß wurde schnell zur That. An der Jungfernbrücke, wo der Verkehr nicht bedeutend ist, stiegen sie eine Wassertreppe hinab, zogen sich Schuhe und Strümpfe aus und sprangen in den Strom, voran die ältere, ihr nach die jüngere. Das Wasser war dort gerade nicht sehr tief. Die ältere wurde von dem Strom gegen das Ufer zurückgetrieben, fand hier Grund und rief um Hilfe. Herbeieilende Leute retteten sie, aber ihre Schwester war bereits untergesunken. Das achtjährige Kind starb als Opfer der reinsten und innigsten Schwesterliebe. Ihre Leiche wurde erst 8 Tage später, jenseits der Schleuße gefunden.

Oeffentlicher Dank.

Der Gensdarm Herr Remus zu Ratibor, welcher schon früher in Vereinigung mit dem Wachtmeister Herrn Raetsch bei Entdeckung eines hierorts verüvten Kirchenraubes sehr rege Theilnahme bewies, der mir aber vor Kurzem allein und selbstthätig zur Erlangung eines sehr werthvollen entwendeten Gegenstandes behülflich war, verpflichtet mich hiermit nicht allein zur öffentlichen Anerkennung seines lobenswerthen, klugen Amtseifers, sondern auch zum wärmsten Dank.

Möge seine Thätigkeit auch andere durch Diebstahl verkürzte Bewohner unseres Kreises auf ähnliche Weise erfreuen, und ihm die Herzen derselben gewinnen, worin er seine reichlichste Belohnung finden wird.

Tworkau den 15. November 1841.

Schindler, Pfarrer.

Zu der am 25. h. m. Vormittags 11 Uhr in dem Jaschkeschen Locale Statt habenden Conferenz des landwirthschaftlichen Vereins Ratibor=Rybniker Kreises werden die resp. Mitglieder zu erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen, indem mehrere für den Verein interessante Vorträge gehalten, und auf das Bestehen des Vereins selbst Bezug habende Angelegenheiten besprochen und entschieden werden sollen.

Ratibor den 15. November 1841.

Willimek.

In dem hiesigen herzoglichen Schlosse oder in der Umgegend desselben, ist ein goldener Siegelring mit rothem Stein, worauf zwei schreitende Leoparden unter einer Fürstenkrone eingeschnitten sind, verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird ersucht, diesen Ring gegen Empfangnahme von 3 Rtlr. Douceur bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung abzugeben.

Zugleich wird Jedermann vor Ankauf dieses Ringes gewarnigt.

Schloß Rauden den 11. November 1841.

Herzogliche Dominial-Polizei-Verwaltung.

Eingetretener Umstände wegen wird der auf den 24. d. M. anberaumt gewesene Termin zum Verkauf mehrer in dem hiesigen Gestütt gezogenen Pferde bis zum 10. December d. J. verlegt, an welchem Tage von 9 Uhr Morgens an die öffentliche Versteigerung der Pferde stattfinden wird.

Pleß den 13. November 1841.

Herzoglich Anhalt-Cöthensches Stall-Amt.

Milli und sächsische Stearinlichte empfing und verkauft billigst

die Handlung

Bernhard Cecola,

am Ringe.

Ratibor den 16. November 1841.

So eben habe ich wieder eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten angefangenen Stickereien für Herren und Damen, auf Papier, Seidengace und Zwirnkanavas, angefangene Drathgestelle, fertige Börsen, neue Muster, und alles dazu gehörige, als auch Vigoni-Wolle und Berliner Strickgarn erhalten und bitte um geneigte Abnahme.

A. Fernbach,
Neue-Straße No. 244.
Eine Treppe hoch.

Ratibor den 16. November 1841.

Großartiger Wurst-Pickenik

Sonnabend den 20. November c. im Schießhause. Familienväter werden ersucht die Ihrigen mitzubringen da nach dem Essen ein kleines letztes Tänzchen stattfindet, indem der Contrabaß dann auf 5 Wochen Trauer anlegt. Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst

Moche.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager zum bevorstehenden Markte wohl assortirt habe und empfehle ich

Für Damen:

Seidene-, Tuch und Merino-Hüllen, Boas und Morgenröcke.

Für Herren:

Astrachan- und Schoppen-Pelze. Pelze mit Baummarder ausgeschlagen. Schlafpelze mit Katzen gefüttert. Ganz feine Tuchmäntel. Paletos in allen Farben. Wattirte Röcke. Beinkleider von Tuch und Bukskins. Schlafröcke. Westen von Atlas, Tuch und Winterstoffen zu geneigter Abnahme.

Ratibor den 12. November 1841.

Dzielnitzer.

Delicatessen.

Echten wirklich diesjährigen großkörnigen astrachan Caviar, geräucherte große Aale, Bricken, holländ. Voll-Heringe, Sardellen, braunschweiger Wurst, limburger, schweitzer und holl. Käse, Mandeln in Schaalen, türkische Nüsse, echte Maroni, tyroler Rosmarin-Aepfel und feinstes Speiseöl erhielt in bester Qualität und empfiehlt billigst

die Handlung
Johann Czekal,
Oderstraße.

Ratibor den 15. November 1841.

In meinem Hause, Jungfernstraße, sind zwei Zimmer, mit und ohne Möbel zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Lion.

Anzeige.

Ich habe sämmtliche Tuchwaaren aus der Handlung des Herrn S. B. Danziger käuflich an mich gebracht und beabsichtige diese wiederum zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Indem ich solches Einem Hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzeige, mache ich besonders auf die dabei sich befindenden sehr feinen Niederländischen Tuche aufmerksam, die ich zu auffallend billigen Preisen veräußern will.

Ratibor den 15. November 1841.

S. Steinitz,
Tuch- u. Schnittwaaren-Handlung.

Maronen (große italienische Kastanien) empfing direct von Fiume und verkauft zu billigen Preisen

die Handlung
Bernhard Cecola,
am Ringe.

Ratibor den 16. November 1841.

Alten abgelagerten vorzüglich schönen dopp. Kornbrandtwein aus Nordhausen offerirt billigst

Robert Hoffmann.

Geehrten Literaturfreunden Oberschlesiens

empfiehlt sich die

HIRT'sche Buchhandlung für

deutsche und ausländische Literatur.

RATIBOR, am Markt, im Doms'schen Hause,

PLESS, am Markt, im Jaeschke'schen Hause.

Neuigkeiten aus allen Fächern des Wissens, für solche Freunde unseres Geschäfts, welche für einen bestimmten Betrag neue Bücher zu kaufen pflegen, auf kurze Zeit zur eigenen Prüfung und Answahl.

Prompte **Realisirung** jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien etc.

Lager der gangbarsten Bücher, Musikalien, Landcharten, Globen, Vorlegeblätter etc.

Posttägliche und unmittelbare Verbindung mit **Ferdinand Hirt** in BRESLAU, der das Ratiborer wie das Plesser Geschäft von dort aus persönlich leitet.

Lesebibliothek, Musikalien-Leih-Institut, Bücher-, Taschenbücher- und Journal-Lesezirkel.

Sortiment der beliebtesten **Stahlfedern,** Briefpapiere, Visiten-Karten etc.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.

Nebst einer literarischen Beilage der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor und Pleß.